

Pressemitteilung

Erschütternd: Psychischkranke immer noch abgestempelt!

Die Vereinigung der Angehöriger psychischer Kranker (VASK) Ostschweiz und der Verein gleichundanders luden am 24. Juni 2017 ein zum Film „gleichundanders“ und zum anschliessenden Podiumsgespräch mit Protagonisten aus dem Film. In diesem legen sie unerschrocken und offen dar, wie sehr sie zusätzlich zur psychischen Erkrankung unter Unverständnis und Ablehnung litten.

Hadern mit den Normalen

Alle waren eingeladen in den Ciné-Treff in Herisau zum Film „gleichundanders“ zu kommen. Gekommen waren hauptsächlich Menschen, die schon das nötige Problembewusstsein haben. Da wird offensichtlich, dass anders sein, von der Norm abweichendes Verhalten (abnormal) von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt und weggeschoben wird.

Die Abwesenden haben etwas verpasst: Einen Film nämlich, der ganz nah geht an die Lebenswelten von Menschen die wegen einer psychischen Erkrankung aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und den mühsamen Weg zurück in ein eigenständiges Leben suchen. Sie berichten, was ihnen widerfahren ist, was sie bewegte, ängstigte, blockierte und oft hadern liess mit den sogenannten Normalen. Sie benennen, das was ihnen zugestossen ist mit „Mein innerliches Weh war so gross – und keiner merkte es!“ oder „Einmal ist die Kraft am Ende“ oder „Ich werde nicht mehr eingeladen wegen meiner Krankheit“ oder „Man lässt mich spüren, dass ich anders bin. Das ist hart“. Tränen - unterdrückte und fliessende - verhaltene Wut, Schweigen und fragende Gesichter zeigten, wie gross der erlittene Schmerz war. Zur Sprache kommen auch die Herausforderungen, denen sie sich bei der Arbeit, im persönlichen Umfeld und im Umgang mit Sozialversicherungen, Ärzten und Sozialsinstitutionen stellen mussten. Wer glaubt, dass psychisch Erkrankte Menschen nicht mehr diskriminiert werden ist ein Sozialromantiker.

Ein berührendes Podium

Dem abschliessenden Podium stellten sich drei Protagonisten, eine Angehörige und die Initiatorin zum Film. Dem Podiumsleiter gelang es, die einzelnen Personen zu tiefen Einblicke in ihr Innenleben zu bewegen. Diese berührten das Publikum und liessen es erkennen wie sehr psychische Erkrankungen bedrohliche Einschnitte in ein geordnetes Leben bringen und aber auch das Leben bereichern können. Dies allerdings nur dann, wenn das Andersein nicht ausschliesst und abwertet. Für diese Erkenntnisse und für den Mut den die Podiumsteilnehmenden aufbrachten und sich der Öffentlichkeit zu stellen, zollte ihnen der Podiumsleiter Dank und Anerkennung. Das Publikum spendete dafür einen herzlichen Applaus.

Der Film ist erhältlich auf einer DVD und ist zu bestellen unter <http://gleichundandersschweiz.ch/dvd/>